Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich
15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 94. Sonnabend, 22. April 1871.

Deutschland.

** **Berlin**, 20. April. Der neulich auch an dieser Stelle bereits erwähnte Umschwung der Stimmung in Elsaß-Lothringen zu Gunsten Deutschlands, dem Graf Dürckheim in dem vielbesprochenen Briefe im „Niederrheinischen Kurier" thatsächlichen Boden gegeben, hat in einer heute hierher mitgetheilten Beschlußfassung von Vertretern aus 90 Gemeinden des Niederelsaß neuen Ausdruck gefunden. Es ist das gleich wichtig wie erfreulich, daß man dort nach einer so kurzen Spanne Zeit bereits beginnt, politische Kombinationen bezüglich der neuen Lage der Dinge von Seiten der Behörden selbst aufzunehmen; mehr konnte nach dieser Richtung so schnell nicht erwartet, kaum gehofft werden, und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß man hier an Entgegenkommen auf diesem Gebiete es sicher nicht wird fehlen lassen wird. — Schon früher hatte die Presse mehrfach Gelegenheit, vor der Auswanderung nach Brasilien zu warnen; es bietet sich dazu eine abermalige und dringende Gelegenheit, denn, wie man hier erfährt, hat die brasilianische Regierung soeben wiederum Verträge mit zwei Londoner Firmen — Mackay, Sohn u. Comp. und Wm. Haelfield — abgeschlossen, welche beide sich besonders verpflichtet haben, Kolonisten deutscher Nationalität in die unwirthlichen und ungesunden Gegenden jenes großen südamerikanischen Kaiserreiches überzuführen. Es kann daher nicht dringend genug an alle Kreise und in alle Gegenden der Warnungsruf erlassen werden, Abgesandten englischer Gesellschaften auf diesem Gebiete irgendwelche Folge zu leißen.

** **Berlin**, 20. April. Die Nachrichten aus Frankreich lassen heute endlich einen Erfolg der Regierungstruppen erkennen, welche im Westen der Hauptstadt bei Asnières das Netz um Paris zugezogen zu haben scheinen. Nicht allein, daß die Telegramme aus Versailles dieses Erfolges Erwähnung thun, auch die aus Paris selbst eingegangenen Depeschen kennzeichnen sich heute entschieden durch einen kleinlauten Ton, wie sie solchen in der letzten Woche nimmer gezeigt haben. Der Situation dort wendet auch die heutige „Provinzial-Korrespondenz" mehrfach ihre Aufmerksamkeit zu, mit den Worten schließend, daß ein längeres Andauern solcher Zustände, wie sie jetzt an der Seine sich zeigen, „entweder auf Mangel an Kraft oder an Entschlossenheit oder auf beides zugleich seitens der Regierung in Versailles beruhen" müsse. — Bezüglich der neulich schon erwähnten Kommission, die in Angelegenheiten des Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen Ihrer Majestät ihre Vorschläge zu unterbreiten haben wird, ist heute mitzutheilen, daß dieselbe aus dem Fürsten Pleß, dem Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege, als Vorsitzendem, und als Mitgliedern aus den Geheim-Räthen v. Sydow und v. Wolff sowie dem Ordens-Sekretär, Wirklichen Geheimen Rath Sultzer, bestehen wird. — Der General-Feldmarschall Herwarth von Bittenfeld soll den Posten als Gouverneur von Berlin abgelehnt haben und demselben Schloß Brühl als Sitz seines Aufenthaltes vom Könige angeboten worden sein; als Gouverneur wird, ohne daß übrigens etwas endgültig bestimmt ist, General von Alvensleben I. genannt, zur Zeit kommandirender General des IV. Armeekorps, General-Adjutant des Kaisers und in früheren Jahren längere Zeit Kommandant der Haupt- und Residenzstadt. — Es ist in den letzten Tagen das erste Linien-Infanterie-Regiment wieder in Deutschland eingerückt, das 2. posensche Nr. 19, das seine Garnison Mainz bezogen hat. In diesen Tagen wird eine Verfügung erwartet, kraft deren die Packetsendungen an die Truppen wieder werden aufgenommen werden können. — Der Absatz von Wolle, wie solche auf 18 bedeutenderen Märkten Preußens 1870 zum Verkaufe gelangt ist, hat nach amtlicher Uebersicht im Vergleich mit 1869 sich von 337,660 Ctr. auf 272,836 Ctr. vermindert. Dieser Umstand erklärt sich dadurch, daß die Wollproduktion im Inlande so bedeutend abgenommen hat, weil bei den gesunkenen Wollpreisen die Landwirthe ihre Thätigkeit der Wollerzeugung nur in geringem Maße widmen wollen. Nur feinere Wolle wird noch gepflegt, und diese hat demnach auch einen gesteigerten Absatz erfahren, der sich 1869 auf 4615 Centner, 1870 hingegen auf 7208 Centner erhöhet hat.

— **Deutscher Reichstag.** 19. Plenarsitzung vom 20. April.

Die Tribünen sind besetzt.

Am Tische des Bundesraths: Staatsminister v. Delbrück. — In der Hofloge später der Kronprinz.

Der Präsident Simson eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen.

Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand Wahl der drei Präsidenten für die übrige Dauer der Session.

Auf Antrag des Abgeordneten v. Frankenberg-Ludwigsdorf werden, da Niemand widerspricht, die drei bisherigen Präsidenten durch Akklamation wiedergewählt.

Präsident Simson nimmt die Wiederwahl in seinem und seiner Kollegen Namen dankend an.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Schulze, betreffend Bewilligung von Reisekosten und Diäten für die Abgeordneten.

Abg. Erhardt: Wir haben den Antrag eingebracht, weil wir die Annahme desselben Seitens des Hauses erwarten und vielfach ausgesprochene Wünsche des Hauses endlich ihre Erfüllung finden müssen. Die Deduktionen des Bundeskanzlers, so interessant sie waren, zumal in Betreff der Stellung des Bundesraths, waren für mich nicht überzeugend. Wegen der Diäten werden die Sitzungen nicht länger dauern, so armselig sind die Deutschen nicht (hört), aber auch nicht reich genug, um ein diätenloses Parlament zu ertragen. Die Diätenlosigkeit würde nur bewirken, daß in jeder Session eine große Anzahl von neuen Mitgliedern eintreten wird, sehr zum Nachtheil der Arbeiten, weil wenige Männer lange diätenlose Abgeordnetenmandate ertragen. Außer der Achtung vor dem Hause hätte die politische Erfahrung den Bundeskanzler von solchen Aussprüchen abhalten sollen, hat etwa das preußische Abgeordnetenhaus nicht stets trefflich gearbeitet? Der Bundeskanzler will nicht ein Experiment machen, welches fremde Männer ins Haus führen könnte. Sind nicht im preußischen Abgeordnetenhause und dem Reichstage größtentheils dieselben Männer? Die Gerechtigkeit verlangt die Diäten. Die Verfassung in freiheitlichem Sinne auszubauen kann man nie zu früh die nöthigen Schritte thun. (Bravo.)

Abg. v. Kardorff: Ich will nicht weiter motiviren, warum wir und unsere Freunde gegen den Antrag stimmen werden, da kaum neue Argumente für denselben angeführt sind. Ich stehe auf dem Boden des Bundeskanzlers.

Abg. Hoelder: Bei allen Agitationen gegen die Nordbundsverfassung spielten die Diäten eine große Rolle. Wir haben diesen Ausstellungen entgegengekämpft. Aber manche Mängel haben wir uns vorgenommen, nach erlangter Einheit aufzuheben. Deshalb werde ich auch gegen die Diätenlosigkeit stimmen. Ich danke dem Bundeskanzler für seine Ausführungen über den Bundesrath, derselbe sieht in Wirklichkeit besser aus, als auf dem Papier, in der Nähe besser als von weitem (Heiterkeit). Daß die Mitglieder desselben nach Instruktionen, auf die die Einzelvertretungen Einfluß haben, stimmen müssen, ist ein Vortheil. Der Bundesrath ist ein genügendes Hinderniß gegen Uebersturzung. Gewiß konservative Elemente sind nothwendig. (Heiterkeit rechts.) Nehmen Sie den Antrag an.

Abg. Roemer: Das Urprinzip eines gesunden politischen Lebens fordert, daß an der Grundlage desselben, der Verfassung, nicht gerüttelt wird, so lange nicht die Erfahrung die Nothwendigkeit einer Aenderung verlangt. Die Römer (große Heiterkeit), der römische Staat ist so verfahren, und dieser Staat war ein Muster eines Staates. Hat denn die Erfahrung die Nothwendigkeit erwiesen? Nein! (Links Ja!) ich sage nein! (noch lauteres Ja!)

Präsident: Wir wollen den Wechsel von Ja und Nein bis zur namentlichen Abstimmung lassen. (Große Heiterkeit.)

Der Antragsteller Schulze befürwortet die Annahme seines Antrages. (Der Kronprinz tritt in die Hofloge.) Redner wendet sich gegen die gemachten Ausstellungen, zumal von Kardorff's.

Die Weiterberathung im Plenum wird angenommen (nicht Ueberweisung an eine Kommission).

In der zweiten Berathung erhält zunächst das Wort

Abg. Graf Bethusy-Huc: Derselbe befürwortet die Annahme der motivirten Tagesordnung, welche auch denjenigen, welche prinzipiell für die Diäten sind, die augenblickliche Ablehnung ermöglicht. Die Diäten würden auf die Bänke des Hauses „verbummelte Genies" bringen, was nicht wünschenswerth erscheine.

Abg. Dernburg: Der jetzige Zeitpunkt sei gerade angemessen für die von Schulze vorgeschlagene Verfassungsänderung. Die Annahme derselben sei ein Dank gegen das Volk, dessen Tüchtigkeit sich bewährt habe. Der Bundesrath wolle möglichst kurze Sitzungen, dann müsse derselbe für rechtzeitige und vollkommene Vorlagen besser sorgen, wie bisher. Es scheine ein Aushungerungsverfahren vorgenommen zu werden. Wolle man Diäten eben nicht denjenigen geben, welche durch ihre vielen Reden die Sessionen verlängerten, so hätten doch diejenigen Diäten verdient, welche nur die Reden anhörten. Es sei eine Prämie für Schlußanträge damit eingeführt. Man biete sogar jetzt einen Kauf an. Für den Preis der Diäten verlange man, z. B. Windthorst, Abtretung von Rechten. Im Namen der Gerechtigkeit verlange er Diäten.

Der Antragsteller Schulze erklärt sich mit den beiden Amendements Schröder (Lippstadt) und Elben, nach welchen die Zahlung von Diäten erst von dem Beginn der nächsten Session an geleistet werden sollen, einverstanden.

Das Haus schreitet zur Abstimmung.

Nachdem Abg. Schulze erklärt, daß er und seine Freunde dem Amendement Elben, das die Gewährung von Diäten erst von der nächsten Legislaturperiode beginnen lassen will, zustimmen würden, wird dies Amendement eventuell angenommen; die motivirte Tagesordnung des Abgeordneten von Bethusy-Huc wird in namentlicher Abstimmung mit 208 gegen 117 Stimmen abgelehnt. Dagegen die Liberalen mit geringen Ausnahmen, die klerikale Fraktion und die Polen. Mit der Minorität stimmen von den Liberalen v. Treitschke, Wehrenpfennig, Gneist, Augspurg, v. Bunsen, v. Bennigsen, Eggert, Harnier, Prince-Smith, v. Schauß, Römer, v. Roggenbach, Blum, Dove, Graf Dohna, v. Rochau.

Darauf wird die durch Günther, Schwarze und Genossen abgeänderte motivirte Tagesordnung ebenfalls in namentlicher Abstimmung in 175 gegen 152 Stimmen abgelehnt. Manche Liberale, die gegen die Tagesordnung des Grafen Bethusy-Huc gestimmt haben, stimmen für die abgeänderte Fassung derselben, so Fauler, Fischer (Augsburg), v. Bernuth. Abg. Braun (Hersfeld) enthält sich der Abstimmung.

Endlich wird der Antrag Schulze's auf Gewährung von Diäten von der nächsten Legislaturperiode an wiederum in namentlicher Abstimmung mit 185 gegen 138 Stimmen angenommen. (Für den Antrag stimmen alle Gegner der motivirten Tagesordnung in beiderlei Gestalt.)

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Beschaffung der Kriegsanleihe von 120 Millionen Thaler; eine Debatte findet nicht statt und eine Verweisung der Vorlage an eine Kommission wird nicht beliebt. Die Sache geht so rasch vorüber, daß Abgeordneter Lasker in einer Bemerkung zur Geschäftsordnung (Präsident Simson bezeichnet sie später als eine Bemerkung zur „Geschäfts-Unordnung") in seinem und im Namen vieler Anderer konstatirt, daß sie gar nicht gewußt hätten, daß das Kreditgesetz bereits auf der Tagesordnung stehe.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr.

Tagesordnung: Wahlprüfungen, Gesetzentwurf, betreffend die Prämienanleihen, Kreditgesetz, Anträge von Lucius und Bamberger, betreffend die Packetbeförderung an die Armee, resp. die Herstellung eines Reichstagsberichtes, der auf die stenographischen Berichte basirt ist.

— Wie verlautet, hat General Alvensleben in Magdeburg die meiste und jedenfalls mehr Aussicht als General Herwarth v. Bittenfeld, die Gouverneurstelle von Berlin zu erhalten.

Straßburg, 20. April. Die „Straßb. Zeitung" enthält eine Verordnung, wodurch der Schulbesuch vom vollendeten 6. bis zum 14. Jahre in einer öffentlichen oder in einer nach dem für öffentliche Schulen bestehenden Lehrplan geleiteten Privatschule für obligatorisch erklärt wird. Das genannte Blatt meldet ferner, daß das Straßburger Lyceum vom 1. Mai d. J. an in ein Gymnasium umgewandelt wird.

München, 20. April. Der Erzbischof von München hält in einem offenen Entgegnungsschreiben an den Professor Huber sämmtliche Behauptungen aufrecht, welche er in seinem am 14. d. erlassenen Hirtenbrief aufgestellt hat, und erklärt sich hiernach außer Stande, der Aufforderung Huber's nachzukommen, die gegen ihn gerichteten harten Beschuldigungen vorerst zurückzunehmen.

— Das Comité, welches an der Spitze der katholischen Bewegung in München steht, bereitet eine Erklärung an den Erzbischof auf dessen erlassenen Hirtenbrief vor und wird sich mit sämmtlichen Städten des In- und Auslandes in Verbindung setzen.

Ausland.

Brüssel, 10. April. Dem „Etoile belge" wird aus Paris berichtet: Der erbitterte Kampf in Neuilly begann mit heftigem Gewehrfeuer aus den Häusern und Gärten. Die Mitrailleusen warfen sehr viel Föderirte nieder. Das 261. Bataillon der Föderirten löste sich auf, da der Kommandant desselben bald nach Beginn des Gefechts getödtet wurde. — Der Verlust der Föderirten war enorm; sie zogen sich schleunigst zurück, weil sie eine Umgehung befürchteten. — Die Granaten, geworfen von der Neuillybrücke, erreichten Ternes, Rondpoint und Etoile parc Monceaux. Im Falle eines Sturmes sollen die Geschütze des Montmartre eingreifen. — Bei Vanvres und Issy fand kein Kampf statt.

Frankreich. Der Spezial-Berichterstatter der „Times" in Paris telegraphirt unterm 17. April: „Das 248. Bataillon der Nationalgarde plünderte gestern die belgische Legation. Ein aus 6 Offizieren bestehendes Kriegsgericht ist gebildet worden, das täglig Sitzungen halten soll, um Fälle, die sofortiger Entscheidung bedürfen, zu erledigen. Viele Einwohner von Neuilly, die nicht zeitig genug flüchten konnten, sind seit sechs Tagen in ihren Kellern incarcerirt, während die Schlacht über ihren Köpfen wüthet. Vier neue Franktireurs-Bataillone sind in der Bildung begriffen. In Batignolles, Belleville (Montmartre) und Ménilmontant werden für den Fall, daß die Versailler Armee an der preußischen Seite in die Stadt zu dringen wagen sollte, furchtbare Barrikaden errichtet. „Affranchi" proponirt, den Triumphbogen in eine Festung zu verwandeln. Gerüchte von einer bevorstehenden regulären Cernirung von Paris haben eine Panik unter den Einwohnern hervorgerufen, die gestern den ganzen Tag die Märkte und Provisionsläden belagerten. In mehreren Fleischerbuden hat Pferdefleisch die Stelle von Rindfleisch eingenommen. Das Resultat der Wahlen ist ein Beweis der wachsenden Unpopularität der Kommune. Das Thor von Maillot hat sehr gelitten. Die Zugbrücken und Pforten sind sehr zerstört, die Bresche aber ist durch eine auf die Chaussee vorgeschobene Batterie gedeckt. Die Föderirten haben die Stadt Neuilly bis zu Ende der Rue Peronnier über die wenige Ellen von der Brücke entfernte Kirche hinaus genommen; die Brücke dagegen befindet sich noch immer in der Gewalt der Versailler Truppen. Letztere fügen den Konföderirten beträchtlichen Schaden zu, indem sie aus den Kellerfenstern auf dem Trottoir auf dieselben feuern. Die Bataillone, welche dem ersten Stoß des Kampfes getrotzt, legen viel Lässigkeit an den Tag. Viele sind schuhelos, und die größere Anzahl hat seit sechs Tagen keinen Sold erhalten. Eine in Neuilly auf Posten stehende Kompagnie Artilleristen droht mit Desertion, falls sie nicht augenblicklich die fällige Löhnung erhält. Man sagt, daß in den Häusern und auf den freien Plätzen in der Nähe des Parkes von Neuilly 7—800 Todte und Verwundete auf Bahren liegen. Cluserets neue Proklamationen bezüglich der Entwaffnung widerspenstiger Nationalgardisten sind wirkungslos geblieben. Rechtschaffene Leute sind viel zu froh, in solchen Momenten entwaffnet zu werden. Ein preußischer Stabsoffizier in St. Denis sagt, daß Preußen die Kommune nicht triumphiren lassen würde, sollte sie einen Sieg erzielen. Der Tag ihres Erfolges würde durch eine fremde Intervention markirt werden, deren Zweck die Wiederherstellung einer achtungswerthen Regierung sein wird. Die Preußen sind bis Aubevilliers und auf die Chaussee von Landry vorgerückt. Mehrere Journale behaupten, daß die gestern erbeutete weiße päpstliche Fahne nur eine Ambulanzflagge war. Die Kirchen von St. Jacques und St. Vincent de Paul sind geplündert und geschlossen worden. Das in Vanves auf Posten stehende 86. Bataillon hat in den Kämpfen der letzten beiden Abende einen Verlust von 8 Todten und 96 Verwundeten gehabt. Der zur Veröffentlichung bestimmte Rapport erwähnt nur 4 Verwundete und ein getödtetes Pferde. Die Matrosen weigern sich die Kanonenboote zu bemannen, falls sie nicht den fälligen Sold empfangen. Man sagt, daß die auf der Insel Grande Jatte umzingelten Gendarmen beinahe alle entkommen sind und daß die Versailler Truppen das Pariser Ufer des Flusses, das von Mont Valerien stark bombardirt werden wird, räumen werden. Die Journale der Kommune zeigen an, daß gegen Emigranten, Verräther und widerspenstige Personen strenge Maßregeln in Anwendung kommen werden. An der Ecke der Rue de Rivoli und des Place de la Concorde sind 200 Leute mit dem Bau einer Barrikade beschäftigt. Aus Erd- und Ziegelwerk konstruirt, erhält sie eine Tiefe von 10 Metres und wird mit Torpedos gespickt."

— Aus St. Denis vom 17. d. telegraphirt der Spezial-Korrespondent der „Daily News": „Ich hatte soeben eine Unterredung mit dem in St. Denis stationirten General v. Pape, von der 1. Garde-Division. Er bezeichnete das Gerücht, daß Fürst Bismark mit Interventionen gedroht habe, falls bis zum 23. d. die Ordnung nicht wiederhergestellt ist, für unbegründet. Mac Mahons Truppen sind noch nicht über Colombes hinaus vorgerückt, außer bis zur Redoute, die gestern Abend von 200 Mann okkupirt wurde. Alle Soldaten, die über diesen Punkt hinaus gesehen wurden, sind Nachzügler. Er räumt Mac Mahons Recht ein, zwischen seinen Vorposten und der Enceinte Stellung zu nehmen, somit also neutralen Boden zu okkupiren. Er würde nicht allein kein Hinderniß in Mac Mahons Weg legen, sondern auch sein Aeußerstes thun, um dessen Regierung Beistand zu leisten. Er glaubt indeß, daß die Schwäche

der Versailler Armee verhindert, daß irgend etwas dieser Art geschieht. Die Offerte des Generals, jeden Eisenbahnverkehr mit Paris abzuschneiden und keine Provisionen passiren zu lassen, wurde von Thiers aus dem Grunde abgelehnt, daß Paris noch so viele rechtschaffene Leute beherberge. Die Insurgenten kamen unlängst nach St. Denis, machten beträchtliche Requisitionen in den Häusern der Vorstadt, arretirten den Geistlichen und plünderten die Kirche. General v. Pape sandte sofort eine Kompagnie zum Schutz der Einwohner, verhalf ihnen zu ihrem Eigenthum und sandte eine Botschaft an die Kommune, daß, falls dies wieder geschehe, alle Forts in preußischen Händen ihr Feuer eröffnen würden. Des Generals Instruktionen lauten, sich sehr strikt gegen die Insurgenten zu verhalten, der Regierung aber alle Erleichterungen zu gewähren. Es bestätigt sich, daß Unzufriedenheit unter den Regierungstruppen vorherrscht. Sie sind bereit, Versailles und die Versammlung zu schützen, aber nicht gegen Paris zu kämpfen. Mehr als die Hälfte der aus der Gefangenschaft heimkehrenden französischen Soldaten muß entlassen werden, weil sie nicht zuverlässig sind. Andere sind des Krieges müde und nur wenige sind durchaus brauchbar. Die am 1. April fällig gewesenen 500 Millionen Francs sollen in Versailles bereit liegen; aber die Zahlung wird wahrscheinlich verzögert, weil sich die Deutschen dann auf Rheims zurückziehen. Aus Furcht vor einer zweiten Belagerung flüchten Tausende von Menschen aus Paris."

— Der Korrespondent der „Daily News" in Rouen schreibt unterm 13. d., daß General Fabrice sein Hauptquartier nach St. Denis verlegt hat, um Paris näher zu sein, falls die Deutschen es nöthig finden sollten, die Stadt zu okkupiren, und auch zu dem Behufe, um mit der französischen Regierung in Versailles leichter Unterhandlungen zu pflegen. In einer Unterredung, die der Korrespondent neulich mit dem General führte, sagte letzterer, daß, falls gezwungen, sich in den Streit zwischen Paris und Versailles zu mischen, er dies nur mit Bedauern thun würde. Die deutschen Offiziere und Soldaten geben viel Geld in Rouen aus und betragen sich exemplarisch gut; nichtsdestoweniger sehen die Einwohner mit Ungeduld der Zeit entgegen, wo sie ihre feindlichen Gäste los werden dürften. Von Deutschland treffen täglich französische Soldaten in der Stadt ein, die aber nicht so nett und gesund wie die aus Belgien kommenden aussehen; sie flößen viel Sympathie ein.

Rheims, 20. April. Von Versailles ist folgendes vom 19. April datirtes Cirkular hierhergekommen. Chef der Exekutivgewalt an die Präfekten und alle Civil- und Militärbehörden. Dieses Cirkular ist in allen Gemeinden anzuschlagen. Asnières ist diesen Morgen genommen worden. Unsere Soldaten haben sich unter der Führung des General Montaudon, welcher unter diesen Umständen allenthalben thätig ist, trotz des Feuers der Enceinte auf die Position gestürzt und sie mit außerordentlichem Ungestüme genommen. Der Feind hat ungemein große Verluste erlitten und kann unsere Fortsetzung in Courbevoi nicht mehr belästigen. So rücken wir dem Ende dieses verbrecherischen Widerstandes gegen das Gesetz des Landes entgegen und die Kommune, bereits von den Wählern im Stich gelassen, wird es bald auch von ihren irre geleiteten Vertheidigern sein, welche zu begreifen anfangen, daß man sie betrügt und daß man unnützer Weise ihr Blut für eine Sache vergießt, die eine ebenso gottlose als verlorene ist.

Versailles, 17. April. Die „Liberté" meldet: Die Kommune publizirt heute ein Dekret, wonach die Güter aller Abwesenden, welche als Vaterlands-Verräther anzusehen sind, konfiszirt werden und in Auktionen verkauft werden sollen. Die freie Ausübung des Kultus wird aufgehoben; seit Sonntag sind sämmtliche Kirchen geschlossen oder besetzt.

— Ein Ministerwechsel wird wahrscheinlich stattfinden: Dufaure wird vermuthlich Nachfolger von Picard werden und Leferre oder Portalis alsdann Dufaure ersetzen.

— 19. April. Die Regierungstruppen haben Neuilly genommen, die Föderirten zogen sich überall zurück. — Der Trocadero hat das Feuer eingestellt. — Barrikaden werden aufs Neue erbaut. — Das Gerücht vom bevorstehenden Rücktritt Picard's wird dementirt.

— Die Kommune droht, sich in den Besitz der in dem österreichischen Gesandtschafts-Hotel befindlichen Möbel setzen zu wollen, angeblich deshalb, weil sie der Kaiserin Eugenie gehören sollen. — „Rappel", „Siècle" und „Verité" sagen, daß Montag oder Dienstag die vollständige Auflösung der Föderirten erfolgen werden und daß eine große Erhebung in Paris zu erwarten sei.

London, 19. April. Das Gerücht, der Exkaiser wolle Chislehurst verlassen, macht viel Aufsehen. Der Kaiser soll gesagt haben: Ich bezweifle es nicht, daß ich Chislehurst bald verlassen werde, aber nicht, um einen neuen Wohnsitz in England zu wählen. — Dem „Standard" wird aus Paris vom 18. April: Die Niederlage der Föderirten bei Asnières übertrifft alle bisherigen Vermuthungen; sie besitzen keinen Zoll des rechten Seineufers. — Die Föderirten unterhalten ein heftiges Feuer von der Enceinte, Clichy und Levallois, während die Versailler Passy, den Trocadero, Ternes, Levallois und Clichy unaufhörlich bombardiren.

Stockholm, 20. April. Die zweite Kammer verwarf in ihrer heutigen Nachtsitzung mit 106 gegen 79 Stimmen die Regierungs-Vorlage bezüglich der Reorganisation des Heeres. Der Justizminister hatte im Laufe der Diskussion angedeutet, daß die Verwerfung der Vorlage wahrscheinlich die Auflösung der Kammern nach sich ziehen werde.

Neueste Nachrichten.

München, 20. April. Das heutige Pastoralblatt veröffentlicht die oberhirtliche Sentenz vom 17. April, gemäß welcher Döllinger der größeren Exkommunikation mit allen daran hängenden kanonischen Folgen verfallen ist. — Dasselbe Blatt veröffentlicht eine feierliche Erklärung des Probstes, Decanes und sämmtlicher Mitglieder des Metropolitan-Kapitels, worin sie unter Anerkennung des allgemeinen vatikanischen Konzils und seiner Beschlüsse, sowie der dadurch nöthig gewordenen oberhirtlichen Maßnahmen erklären, einmüthig und treu zum Erzbischofe zu stehen.

— Das „Süddeutsche Korrespondenz-Bureau" meldet: Der „Volksbote", das „Vaterland" und andere Blätter verbreiten eine Analyse eines Gespräches, bezüglich der Haltung Döllinger's, welches zwischen dem Könige und Erzbischofe stattgefunden habe. Dem Letzteren soll hierbei vom Könige, was auch kommen möge, die vollste Zusage seines Schutzes und seiner Gnade gemacht worden sein. Gutem Vernehmen nach wird diese Darstellung jedoch von Persönlichkeiten, die dem erzbischöflichen Kreise nahe stehen, als unrichtig bezeichnet.

Stuttgart, 20. April. Das Kultusministerium hat folgende Bekanntmachung erlassen: In Folge der nach vorheriger Vernehmung des geheimen Rathes am 18. d. M. getroffenen Allerhöchsten Entschließung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Regierung den Beschlüssen des zu Rom stattgehabten vatikanischen Konzils, wie solche in den beiden dogmatischen Konstitutionen vom 24. April und 18. Juli v. J. zusammengefaßt sind, insbesondere aber dem in der letztgedachten Konstitution enthaltenen Dogma von der persönlichen Unfehlbarkeit des Papstes keinerlei Rechtswirkung auf die staatlichen oder bürgerlichen Verhältnisse zugesteht.

Wien, 20. April. Gestern empfing der Kaiser den General von Schweinitz, welcher sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des deutschen Kaisers überreichte.

— Der hiesige Gesandte der Vereinigten Staaten erklärt die von Wiener Blättern gebrachte Nachricht von seiner Versetzung nach Konstantinopel für unbegründet. Derselbe wird nur eine kurze Urlaubsreise nach Konstantinopel und Athen antreten und im Juni auf seinen hiesigen Posten zurückkehren.

Brüssel, 20. April. Der hiesige österreichische Gesandte, Graf Vitzthum, hat sich in Folge telegraphischer Berufung nach Wien begeben.

Paris, 19. April. Rochefort sagt im „Mot d'ordre", die Kommune verliere täglich mehr an Terrain, ein neuer Appell an die Wähler sei unaufschiebbar, wenn die Kommune ihre Autorität bewahren wolle.

— Die „Opinion Nationale" ist unterdrückt worden, weil sie einen Artikel brachte, in welchem es heißt: Es werden andere Generationen kommen, die Schande zu rächen, daß Paris ohne Kampf den Preußen überliefert wurde und die noch größere Schmach, daß die Pariser ohne Widerstand der Anarchie überliefert wurden.

Paris, 20. April. Ein Bericht Dombrowskis vom 19. d. Nachmittags 4 Uhr 15 Min. meldet Folgendes: Nach einem blutigen Kampfe haben wir unsere Positionen wiedergewonnen. Unsere Truppen, welche auf dem linken Flügel vorgedrungen waren, haben sich eines Vorrathsmagazins des Feindes bemächtigt. Wir fanden daselbst 69 Tonnen mit Schinken, Speck und Käse. Der Kampf dauert gegenwärtig noch mit Erbitterung fort. Die feindliche Artillerie auf den Höhen von Corbevoie überschüttete uns mit Geschossen: indessen trotz der Lebhaftigkeit des Feuers führte unser rechter Flügel in diesem Augenblicke eine Bewegung aus, welche dahin abzweckt, die Linientruppen, welche zu weit vorgedrungen sind, abzuschneiden. Ich brauche mindestens 2000 Mann frischer Truppen, da die feindlichen Streitkräfte sehr bedeutend sind. Ein Bericht des Delegirten für das Kriegswesen von $5\frac{1}{2}$ Uhr meldet: Von Asnières und Montrouge liegen gute Nachrichten vor; der Feind ist zurückgeworfen. Okolowitz behauptet sich in Asnières am Brückenkopf und hat die Schiffbrücke noch nicht abbrechen lassen. Dombrowski ist durch eine starke Kolonne von Linientruppen angegriffen. Seine Vorposten wurden durch falsche Signale getäuscht und vom Feinde überrascht. Wie er indessen meldet, ist es ihm gelungen, das Gefecht rasch wieder in's Gleiche zu bringen. — Berichte des Generalstabs konstatiren die Anwesenheit von feindlichen Plänklern in Croix Blanche, Thiatis und Villejuif. In der Umgebung von Hautes Bruyères befindet sich eine bedeutende Anzahl der Versailler Truppen. Die Kommune hat alle Wahlen bestätigt, welche die absolute Majorität Seitens der abgegebenen Stimmanwesenden erlangt haben. 26 Mitglieder der Kommune haben sich für, 13 gegen diese Resolution ausgesprochen. Die Kommune bietet die Vendome-Säule zum öffentlichen Verkauf aus; dieselbe soll in 4 Theilen verkauft werden. Die Exekutivkommission hat die gegen den Kommandanten Girot verhängte Todesstrafe unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte in militärische Haft während der Dauer des Krieges umgewandelt. — „Mot d'ordre" tadelt die Unterdrückung der vier Journale.

Versailles, 19. April. Man geht mit der Absicht um, das Parlament in eine Konstituante umzuwandeln und ferner der Nationalversammlung den Vorschlag zu machen, vom 1. Juni ab die Konstitution vom 4. September 1848 rechtskräftig zu machen. Eine Kommission soll vorher die nöthigen Abänderungen vorschlagen, welche hauptsächlich darin bestehen sollen, daß die Nationalversammlung einen Präsidenten auf die Dauer von fünf Jahren wählt, und daß das Gemeindevotum statt des Kantonvotums eingeführt werde.

Versailles, 19. April. Man versichert, daß Pouyer Quertier damit beschäftigt sei, wegen einer Anleihe von $\frac{1}{2}$ Milliarde zu unterhandeln. Diese Summe soll sofort an die Deutschen gezahlt und dadurch die Berechtigung erworben werden, die Forts auf dem rechten Seine-Ufer zu besetzen. — Das Paris Journal kündigt an, daß noch in dieser Woche an die Deutschen $\frac{1}{2}$ Milliarde gezahlt werden wird.

— 20. April. Die „Agence Havas" meldet: In der verflossenen Nacht hat sich Nichts von Bedeutung ereignet. Das Feuer der Insurgenten hat fast vollständig aufgehört. In dem vorgestrigen Kampfe bei Asnières sind den Insurgenten zwei Kanonen abgenommen worden. — Marschall Canrobert ist in Versailles angekommen. — Es treffen fortwährend neue Truppen daselbst ein.

London, 20. April. Der „Times" wird aus Paris, den 19. April telegraphirt: Ueberall erheben aufs Neue sich Barrikaden. Das Maillotthor wurde während der ganzen Nacht von Courbevoie aus bombardirt. Der erwartete Angriff blieb aus. — Die Redakteure der Cloche und der Eclipse sind verhaftet worden. Die Kommandanten des 74. National-Bataillons wurden wegen einer Weigerung anzugreifen vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt. 80 katholische Priester wurden in die Conciergerie abgeführt.

Bukarest, 20. April. Der Fürst und die Fürstin sind heute nach der Moldau abgereist. Ihre Anwesenheit daselbst ist vorläufig auf zehn Tage festgesetzt.

Provinzielles.

Stettin, 21. April. Da nun die Rückkehr einzelner Soldaten, Kranker wie Verwundeter, vom Kriegsschauplatze aufgehört hat und künftige Transporte nur noch ganze Lazarethe und Truppenkörper umfassen werden, für deren Verpflegung von Staatswegen aus zu sorgen ist, so hat das Kriegsministerium in einem an die Generalkommandos erlassenen Rundschreiben angeordnet, die Etappenkommandos im Interesse des Eisenbahnverkehrs darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt der Zeitpunkt als gekommen zu erachten ist, in welchem man den privaten Erfrischungs-Comités zc. auf den Bahnhöfen eine Einstellung fernerer Wirksamkeit anheimgeben dürfe.

— Nach einer amtlichen Bekanntmachung der General-Direktion der Telegraphen findet von gestern ab der private Depeschenverkehr zwischen den deutschen Telegraphenstationen in Elsaß-Lothringen und Deutschland nach Maßgabe der Tarifbestimmungen für das norddeutsche Telegraphengebiet ohne jede Zuschlagsgebühr statt. — Bezüglich des Depeschenverkehrs mit den außerhalb Elsaß-Lothringens in Frankreich stehenden deutschen Truppen verbleibt es dagegen bei den bisherigen Bestimmungen.

— Bezüglich der Urlaubsertheilung für Direktoren und Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten sind die Direktoren bez. Rektoren der höheren Lehranstalten, wie das „Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen" meldet, ermächtigt, bei dringenden Veranlassungen innerhalb des Schulkursus nach vorgängigrr Anzeige bei dem Provinzial-Schulkollegium sich selbst auf vier, den Lehrern auf acht Tage Urlaub zu ertheilen. Für längere Zeit ist erst die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen. Wenn Lehrer in den Ferien verreisen wollen, so haben sie dem Direktor davon Anzeige zu machen; die Direktoren, bez. Rektoren sollen unter Angabe ihres Vertreters dem Provinzial-Schulkollegium ihre Abwesenheit während der Ferien im Voraus anzeigen.

— Zwei Personen aus unserer Nachbarstadt Alt-Damm, der Sergeant W. Zapp von der vierten schweren Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 10 und der Musketier Krause vom 1. Bataillon des 2. Grenadier-Regts. (Colberg) Nr. 9 haben für bewiesene Tapferkeit das eiserne Kreuz, der Erstere außerdem auch das herzoglich braunschweigische Militär-Verdienstkreuz erhalten.

— Wie verlautet, werden in der nächsten Zeit aus Swinemünde, Anclam zc. noch ca. 13—1400 Kriegsgefangene hierher übersiedeln.

— Der Obertelegraphist Block ist von hier nach Stargard in Pomm. versetzt.

— Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt" ist: Stockmarr, Maj. vom Gen.-Stabe der 3. Inf.-Div., zum großen Gen.-Stabe, v. Saldern, Maj. vom Gen.-Stabe der 1. Kav.-Div., kommandirt zur Dienstleistung beim Gen.-Stabe der 6. Kav.-Div., unter Entbind. von diesem Kommando, zum Gen.-Stabe der 3. Inf.-Div. versetzt, Wittcke, Major vom 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, von dem Verhältn. als Adjut. beim Gen.-Gouvernement in Posen entbunden und seinem Regt. als überzähliger Major aggregirt.

†† **Demmin**, 18. April. Am Sonntag den 16. d. Mts. in der Mittagsstunde brach in dem Wohnhause des Kolonisten Henning zu Loickenzin bei Treptow a. T. eine Feuersbrunst aus, welche bei dem heftigen Winde sehr bald dieses Gebäude sowie eine Scheune in Asche legte, sich demnächst aber auf das Nachbargrundstück des Kirchenbüdners Karl Eggebrecht fortpflanzte und dort ein Tagelöhnerhaus und einen Stall verwüstete. Nur der energischen Thätigkeit der großen Zahl der schnell zur Stelle geeilten Spritzen — es waren deren 12 — ist es zu danken, daß das Dorf vor größerem Schaden verwahrt blieb. Ueber die Entstehung des Feuers ist bis jetzt Zuverlässiges noch nicht ermittelt. — Von hiesigen Einwohnern haben ferner das eiserne Kreuz erhalten: der in der Schlacht bei Gravelotte schwer verwundete Trompeter Schenk vom 2. pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9, der Unteroffizier vom 5. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 42 Steinbeck (Stiefsohn des hiesigen Post-Kommissars Tielsch) und endlich der Kapellmeister Scharlauck im 4. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21 (Sohn des Chaussee-Aufsehers Scharlauck in Utzedel bei Demmin.) — Der Büdner und Weber Krüger zu Völschow hatte am 11. d. Mts. beim Fahren von Pappeln-Sträuchen das Unglück, von dem umstürzenden Wagen erfaßt und in einem Graben geschleudert zu werden, bei welcher Gelegenheit er sich das rechte Bein zerbrach.

x **Cammin**, 19. April. Wie die Jahre 1869 und 70, so fährt auch 71 fort ein nordlichterreiches zu sein. Kaum war seit dem letzten Nordlicht am Freitag den 13. Abends eine halbe Woche vergangen, als wir gestern schon wieder durch ein solches von großer Ausdehnung, Dauer und Schönheit erfreut wurden. Die Luft war an dem Abend von wunderbarer Klarheit und die Fernsicht nach Verhältniß der nächtlichen Zeit eine bedeutende. Mancher wohl, aufmerksam gemacht durch die Zeitungen, daß jetzt die Planeten Venus, Jupiter und Mars in einer kaum in Jahrzehnten wiederkehrenden Pracht am Himmel zu sehen sind, mag gestern gegen 8 Uhr an dem Anblick des Sternenhimmels sich ergötzt und einige Zeit darauf das noch herrlichere Schauspiel gratis genossen haben, Venus und Jupiter in eingebrochenem, ja vermehrtem Glanze durch den rothen Flammenschein des Nordlichts hindurchblicken zu sehen. Die größte Schönheit desselben entfaltete sich im Nordwesten, wo eine große Lichtgarbe bis über den Zenith aufstieg; ihr entsprach im Nordosten ein anderer, etwas kleinerer rother Schein; der ganze dazwischen liegende nördliche Himmel glänzte von zahllosen weißlichen Strahlen, die in beständigem Wechsel, Raketen ähnlich, vom Horizont aufschossen, um wieder zu verschwinden und anderen Platz zu machen. Ueberhaupt war dieses Nordlicht sehr wechselnd: es war bald fast erloschen und kurz darauf stand es wieder in neuem Glanze. Man konnte diesem Licht- und Farbenspiel lange zusehen, und das Gemüth des Menschen, einerseits erfreut durch die Großartigkeit solcher Himmelserscheinung, kann doch andererseits sich kaum dem entziehen, fast niedergedrückt zu werden und ängstlich zu fragen: was mags bedeuten?

Colberg, 19. April. Nach einer hier eingegangenen amtlichen Benachrichtigung hat der Lic. Dr. Hanne, der vom hiesigen Magistrate zum Pastor der Münder-Gemeinde erwählt worden war, und am 12. d. M. ein mehrstündiges Colloquium vor dem Stettiner Konsistorium in Folge seiner Schrift „der ideale und historische Christus" zu bestehen hatte, die Bestätigung des Konsistoriums nicht erhalten. Der Magistrat als Patron ist aufgefordert worden, eine Neuwahl vorzunehmen und dem Konsistorium einen andern Kandidaten als Prediger an St. Nicolai zu präsentiren.

± **Schwetz**, 19. April. Der hiesige vaterländische Kreis-Frauen-Verein zur Pflege im Felde verwundeter Krieger hat bereits über 3700 Thlr. baar vereinnahmt und durch sein rastloses Wirken sich um das Vaterland verdient gemacht. — In dem nunmehr siegreich beendeten Kriege hat unser Kreis 42 Todte, exkl. der an Krankheit Verstorbenen, 48 Schwer-, 86 Leichtverwundete, 11 Vermißte, zusammen also 187 Mann verloren, wovon allein 66 Mann vom 8. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 61 im Kampfe gegen Garibaldi bei Dijon geblieben sind. Dies Regiment, zu dem unser Kreis den Ersatz an Mannschaften liefert, gehört jetzt zur Besatzung von Belfort; wann es und ob es wieder nach seiner Garnison Thorn zurückkehrt, ist wahrscheinlich im Kriegsministerium selbst noch nicht entschieden, gewiß aber ist, daß man in Thorn in allen Stufen der Bewohner entschieden den Wunsch hat, gerade dieses brave Regiment wieder dort zu sehen, und daß, wenn dieser Wunsch sich erfüllen sollte, sein Einzug ein glänzender und die Begrüßung eine hochfestliche sein würde. — Die kolossalen Gebäude der hiesigen Irren-Anstalt sind nicht mehr ausreichend, die aus allen Theilen Deutschlands, Rußlands und vielen anderen fremden Ländern hierher gebrachten Geisteskranken geräumig zu beherbergen und ist bereits ein neues Gebäude im Bau begriffen, welches auf 7000 Thaler veranschlagt ist. — In den letzten Nächten brannten

in den Dörfern Linsk, Gacki, Osche, Sibsau, Przysiersk und Szyroslaw Wohngebäude nieder. Bei einem am letzten Donnerstag in Wenglarken stattgehabten Brande haben leider auch zwei Menschen das Leben verloren, ein siebenzigjähriger Altsitzer und ein sechsjähriges Kind, welche nicht mehr gerettet werden konnten und buchstäblich mit verbrannten. — Die Röpke'sche Theater-Gesellschaft hat nunmehr die letzte Vorstellung gegeben. Während ihres dreimonatlichen Hierseins hatte dieselbe ungeachtet Kriegs- und Wassersnoth eine befriedigende Einnahme. Die Gesellschaft geht von hier nach Inowraclaw. — Die zur Fahne einberufenen Kreisrichter Huth und Stoltersoth werden in den nächsten Tagen hier erwartet und sind deren Stellvertreter, Gerichts-Assessoren Joseph und Wohlgemuth, bereits als Kreisrichter, ersterer nach Straßburg, letzterer nach Seeburg versetzt. — Am Freitag und gestern Abends nach 8 Uhr wurde hier am nördlichen Horizonte ein prachtvolles Nordlicht gesehen, welches bis nach 10 Uhr anhielt.

Landwirthschaftliches.

Stettin, 20. April. In der gestrigen Extrasitzung des „Stettiner Zweig-Vereins der pommerschen ökonomischen Gesellschaft" wurde zunächst in die fernere Berathung der Angelegenheit wegen Bildung eines „landwirthschaftlichen Kreditvereins" eingetreten. Das bekanntlich vom Herrn v. Ramin-Schmagerow angeregte Projekt wurde wiederholt als besonders wichtig anerkannt, und zur Ausarbeitung eines Geschäftsplanes für den zu gründenden Verein eine Kommission aus den Herren v. Ramin, G. A. Toepffer, Carl Arlt, Bülow-Wilhelmshof und Schmel-Duchow gebildet. — Nach einigen Mittheilungen des Herrn v. Ramin über fabrikmäßige Wollwäsche und nachdem beschlossen worden, die Erörterung der Frage: „Wie rentirt Rindviehhaltung im Verhältniß zur Schafhaltung?" bis zur ersten Herbstsitzung zu vertagen, hielt der Herr Hauptmann Sievert einen längeren, durch eine Menge von Zahlen unterstützten Vortrag über „die nutzbringendste Verwendung der Milch ohne direkten Milchverkauf." Redner bezeichnete namentlich für Gegenden mit schwierigen Absatzverhältnissen als die beste Art der Verwendung der Milch die Käsebereitung und sprach seine Ansicht dahin aus, daß die Errichtung von Käsereien auch in Pommern für die Landwirthschaft äußerst rentable sein würde. Schließlich erklärte sich Herr Sievert in Folge Einladung des Herrn Nicolai bereit, auf dem Gute Hohenselchow eine Probe der Fabrikation von Schweizerkäse abzulegen und soll dem Vereine über den Ausfall dieser Probe später Mittheilung gemacht werden. — Die diesjährige Fohlenschau soll in Tantow am 1. Juni, in Möhringen am 8. Juni stattfinden.

Vermischtes.

— Vor etwa einem halben Jahre machte ein Berliner Handlungshaus brieflich eine Bestellung an ein Handlungshaus in Magdeburg. Den Brief unterschrieb der Chef des Hauses selbst, welcher seinen Namen nicht dicht unter das den Brief schließende „Hochachtungsvoll" setzte, sondern tiefer, so daß ein handbreiter unausgefüllter Raum zwischen der Unterschrift und dem erwähnten Worte blieb. Dieser Brief kam in die Hände eines unreellen Buchhalters der Magdeburger Handlung. Derselbe unterschlug das Schreiben und fabrizirte aus demselben einen mit der Unterschrift des Berliners versehenen Wechsel über 15,000 Thaler, präsentirte denselben der Bankfiliale in Magdeburg und erhielt auch ohne Weiteres das Geld, da der Name des Berliner Hauses ein sehr angesehener ist. Einige Tage darauf war er aus Magdeburg verschwunden. Niemand ahnte, weshalb er sich heimlich entfernt hatte, und es trat daher auch keine Verfolgung des schlauen Verbrechers ein. Als etwa vier Wochen später der Wechsel in Berlin zur Zahlung präsentirt wurde, gerieth der Acceptant und sein Haus natürlich in die größte Aufregung. Niemand konnte sich die Existenz dieses Wechsels erklären, der doch unzweifelhaft die Unterschrift des Chefs des Hauses trug. Um wenigstens einige Zeit Behufs Aufklärung der Sachlage zu gewinnen, wurde zunächst die Zahlung des Wechsels verweigert, Licht kam jedoch damals nicht in die Sache; denn Niemand dachte daran, daß der Wechsel im Zusammenhange mit der nicht ausgeführten Bestellung nach Magdeburg stehen könne, und so mußten denn, auf angestellte Klage, die 15,000 Thaler bezahlt werden. Vor einigen Tagen erhielt der betrogene Kaufmann jedoch volle Aufklärung. Der Fälscher selbst theilte ihm nämlich mittelst eines den Poststempel „Newyork" tragenden Schreibens den Sachverhalt mit, „damit er sich nicht länger den Kopf wegen des Wechsels zerbreche." Ueber seinen jetzigen Aufenthalt und Namen hat der Verbrecher in dem Briefe vollständiges Stillschweigen beobachtet.

— (Ein kosmopolitischer Ehemann.) In Mobile heirathete neulich ein Mann seine siebente Frau, eine Mexikanerin. Seine verstorbenen sechs Gattinnen gehörten alle verschiedenen Nationalitäten an: seine erste Frau war eine Deutsche, seine zweite eine Französin, die dritte eine Engländerin, die vierte eine Holländerin, die fünfte eine Irländerin und die sechste eine Amerikanerin.

Börsen-Berichte.

Stettin, 20. April. Wetter trübe. Wind SO. Barometer 27" 10'''. Temperatur Morgens + 3° R. Mittags + 12° R

An der Börse.

Weizen sehr flau, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber geringer inländ. 56—60 Rt., besserer 60 bis 72 Rt., feiner 72—77 Rt., weißer und weißbunter 77 bis 80 Rt., per Frühjahr $78\frac{1}{2}$, 78 Rt. bez., per Mai-Juni 78, $77\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Juni-Juli $78\frac{1}{2}$, 78 Rt. bez., per Juli-August 79, 78 Rt. bez., per August-Septbr. 78 Rt. bez., per Septbr.-Oktober 76 Rt. Br.

Roggen sehr flau, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 48—51 Rt., per Frühjahr $50\frac{1}{2}$, 50 Rt. bez., per Mai-Juni 51, $50\frac{3}{8}$ Rt. bez., per Juni-Juli $52\frac{1}{4}$, $51\frac{7}{8}$ Rt. bez., per Juli u. Juli-August $52\frac{1}{2}$, 52 Rt. bez., per Septbr.-Oktober 52 Rt. Br.

Gerste stille, loco per 2000 Pfd. 45 bis 50 Rt. nach Qualität.

Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 46 bis $48\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr $48\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46—49 Rt., Koch- 50—$50\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr Futter- $50\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Winterrübsen per 2000 Pfd. loco September-Oktober $108\frac{1}{4}$ Rt. bez., $108\frac{1}{2}$ Br, 108 Gd.

Rüböl etwas fester, loco per 200 Pfd. 26 Rt. Br, per April-Mai $25\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 25, $25\frac{1}{4}$ bez., September-Oktober $24\frac{5}{6}$, 25 Rt. bez. u. Gd.

Spiritus fest, loco ohne Faß per 100 Liter à 100 Prozent $16\frac{5}{12}$ Rt. bez., Frühjahr $16\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Mai-Juni $16\frac{3}{4}$ Rt. bez., $\frac{2}{3}$ Gd., Juni-Juli 17 Rt. bez. u. Gd., Juli-August $17\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., August-September $17\frac{5}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br.

Angemeldet: 100 Wspl. Weizen.

Regulirungs-Preise: Weizen $78\frac{1}{3}$ Rt., Roggen $50\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $25\frac{1}{4}$ Rt., Spiritus $16\frac{1}{2}$ Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Marie Wutsdorff mit Herrn Dr. Ed. Krause (Stettin).

Gestorben: Steuer-Aufseher J. Ballowitz (Stettin). — Herr Th. Bartel (Stettin). — Herr L. Michaelis (Grabow). — Frau Caroline Behrens geb. Groß (Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 23. April werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger de Bourdeaux um $8\frac{1}{4}$ Uhr. (Antrittspredigt).
Zuvor die Einführung durch Herrn Konsistorialrath Dr. Küper.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Candidat Sternberg um 5 Uhr.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr. (Einsegnung).
Herr Candidat Eckert um 2 Uhr.
Herr Candidat Reep um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche.
Herr Prediger Wolfgramm um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Candidat Müller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Kandidat Bernhard um 2 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Pfundheller um 9 Uhr.
Herr Kandidat Dietrich um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

In der St. Lucas-Kirche.
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.

Neu-Tornei im Beetsaale.
Um $4\frac{1}{2}$ Uhr Vorlesen.

Neu Tornei in Bethanien.
Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.
Herr Pastor Bramesfeld um 6 Uhr.

In Grabow.
Herr Superintendent Hasper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.

In Züllchow:
Lesegottesdienst um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt.
Vorm. 9 u. Nachm. 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht

Termine vom 24. bis incl. 29. April.

In Subhastationssachen.

25. Kr.-Ger.-Comm. Gollnow. Grundstücke Nr. 46 und 48 zu Hackenwalde des Eigenthümers Joh. Carl Fr. Steenke.
25. Kr.-Ger.-Deput Swinemünde. Kossäthenhof Nr. 5 in Corswandt des Kossäthen Carl Mich. Fr. Witt.
25. Kr.-Ger.-Comm. Regenwalde. Gartengrundstück Nr. 487 daselbst der Schieferdecker Elster'schen Eheleute. Gartengrundstück Nr. 264 daselbst des Malers Reiche.
27. Kr.-Ger. Stettin. Grundstück Nr. 38 (früher 37b) zu Bredow der Arbeiter Panzenhagen'schen Eheleute.
27. Kr.-Ger.-Comm. Gartz a. O. Ackerplan Nr. 125 in Mittelfelde daselbst des Bürgers Christ. Fr. Tegge.
27. Kr.-Ger. Naugard. Grundstück Nr. 9b in Daber des Schuhmachermeisters Carl Mau.
29. Kr.-Ger.-Deput. Pyritz. Das $\frac{1}{4}$ lagige Wohnhaus Nr. 64 des Bäckermeisters Mart. Fr. Leopold Panknin.
29. Kr.-Ger. Cammin. Grundstück Nr. 210 und 212 daselbst des Bäckermeisters Heinrich Kaemmerer.

In Konkurssachen.

24. Kr.-Ger.-Deput. Pasewalk. Erster Termin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Friedrich Cornelius daselbst.
25. Kr.-Ger. Stettin. Schlußtermin für die zweite Anmeldefrist im Konk. über den Nachlaß des hier verstorbenen Tabaks- und Cigarrenhändlers Puschendorff.

Ziegelei-Verkauf.

Eine auf 20 Morgen gutem Acker erbaute, mit unerschöpflichen Lehmlager zu weißen und rothen Ziegeln versehene Ziegelei, welche am Ausflusse eines schiffbaren Flusses in die Weichsel, 1/8 Meile von einer Kreisstadt belegen ist, soll Umstände halber verkauft werden.

Auf der Ziegelei sind 2 überwölbte und ein überdachter Ofen mit den erforderlichen Schuppen und Gerüsten, sowie sonst nöthigen Utensilien vorhanden.

In dem Hause des Zieglers ist ein Zimmer für den Eigenthümer reservirt.

Neben dem Zieglerhause ist ein Viehstall vorhanden und zum Betriebe der Landwirthschaft eine Scheune.

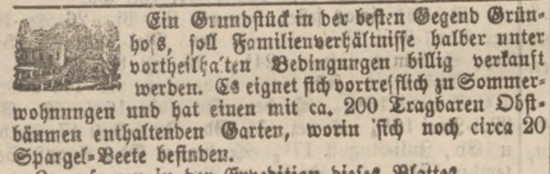
Der größte Ofen ist mit Rosten versehen, behufs Brennen mit Steinkohlen.

Alle drei Oefen liefern zusammen in einem Brande circa 120,000 Stück Material.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst unter der Adresse **G. W. N. & G. E.** an die Redaktion d. Blattes wenden.

Ein Gut

an der von Neustettin nach Hammerstein führenden Chaussee gelegen, ca. 300 Morgen Areal, wovon ungefähr 235 Morgen Acker, 25 Morgen Wiesen und Torfstich, das übrige Holzung, ist für den höchst billigen Kaufpreis von 6500 Rthlr. mit 2000 Rthlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Gut eignet sich auch zur Parzellirung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Rentier **Aug. Neitzke** in Neustettin.



Ein Grundstück in der besten Gegend Grünhofs, soll Familienverhältnisse halber unter vortheilhaften Bedingungen billig verkauft werden. Es eignet sich vortrefflich zu Sommerwohnungen und hat einen mit ca. 200 Tragbaren Obstbäumen enthaltenden Garten, worin sich noch circa 20 Spargel-Beete befinden.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Verlag von **F. Henschel**, Berlin.

Soeben traf in den hiesigen Buchhandlungen ein:

Protestantische Vorträge Bd. II.

Heft 6: Gymnasiallehrer **H. Ziegler:** Paulus der Apostel und Jesus der Christ.

Heft 7:

Archidiakonus Schiffmann:

Ueber evangel. Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben, a Heft 5 Sgr.

Prof. **Dr. Baumgarten:** Der deutsche Protestantenverein, ein heiliges Panier im neuen deutschen Reich 15 Sgr.

Frische

Stralsunder Bratheringe, echte Christiania Anchovis, echten weißen und grünen Schweizer, echt Holländ. und Limburger, sowie [] Sahnenkäse

empfing und empfiehlt

Carl Stocken Nachf.,

gr. Lastadie 53.

Grabdenkmäler

empfiehlt in großer Auswahl

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,

Paradeplatz 3,

gegenüber der Hauptwache.

Ein Kraft- und Stoffmittel — kein Arznei- oder Reizmittel.

Dr. Koch's Mannbarkeitssubstanz*)

(in Flaschen zu 1, 1 1/3 und 1 1/2 Rthlr.)

Nur direkt, **unter Zusicherung strengster Discretion,** zu beziehen durch **Dr Koch**, Berlin, Belle-Alliancestr. No. 4.

Attest.

Was „J. v. Liebig's Nahrung" (künstlicher Ersatz der Mutter-Milch) für Kinder, schwächliche Personen und Genesende ist, das ist **„Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz"** (radikale Ergänzung der Zeugungssäfte) für Schwächlinge, Impotente und syphilitische Rekonvalescenten ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters; daher ich Allen, welche an **Geschlechtsschwäche** und den Folgen der **Selbstbefleckung** oder **Ansteckung,** sowie an **Bleichsucht, Weißfluß** und **Unfruchtbarkeit** leiden, den mehrwöchentlichen Gebrauch von **Dr. Koch's** Mannbarkeitssubstanz hiermit empfehle.

Berlin, im September 1868.

Dr. Heins, prak. Arzt.

*) Bereits über Tausend gekräftigt.

Haus- und Küchengeräthe!

Wirthschafts-Artikel jeder Art.



Musterküche.

Grosse permanente

Ausstellung

zu Jedermanns freier Ansicht.

A. Toepfer,

Hoflieferant.

Schulzen- u. Königsstr.-Ecke.

Long-Shawls und Tücher

jeder Art in den **neuesten Dessins** empfing und empfehle zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

E. Aren, Breitestr. 33.

Schwarzen Sammet

zu Paletots, in den reellsten Fabrikaten, empfehle billigst.

E. Aren, Breitestraße 33.

Kriegs-Verhältnisse halber konnten wir große Parthieen feinste Havanna-Tabake sehr billig kaufen und sind daher im Stande, nachstehende Marken Cigarren billigst zu verkaufen Hochfeine Blitar-Havanna El Mocco, a Rthlr. 16., unsere allgemein beliebte Hochfeine Blitar-Havanna Kronen Regalia, a Rthlr. 20, Extrafeine Havanna La Perla, a Rthlr. 24, Extrafeine Havanna Flor Imperiales, a Rthlr. 28. pro Mille. — Diese Marken sind durchgehends von feinster Qualität und Aroma, schöner Facon und gut gearbeitet, in leichter, mittler und kräftiger Waare vorräthig, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann. — Dieselben kommen importirter Havanna an Qualität gleich, während selbe 50—80 Rthlr., unsere nur 16—28 Rthlr. kosten. Probekisten a 250 Stück pro Sorte versenden franko, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen, oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Comp., Cigarren- und Cigarreitenfabrik, Leipzig, Königsplatz-Ecke.

Türkische Cigarretten Nr. 12 a Rthlr. 1. — Nr. 6 a Rthlr. 1. 15 Sgr. — Nr. 5 a Rthlr. 2. — Nr. 3 a Rthlr. 3. — für 250 Stück.

Bis zum Schluß der 14 vollen Ziehungstage andauernden Preuß. Lotterie, an deren jeden Tage 2000 Gewinne gezogen werden, habe ich Antheile in allen Abschnitten von 1 Thlr. ab abzulassen. Gewinn-Loose werden in Zahlung genommen.

Stettin.

G. A. Kaselow,

Mittwochstraße 11—12.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 143. königlich preußischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Rthlr. auf Nr. 78,209. 3 Hauptgewinne von 10,000 Rthlr. auf Nr. 44,240. 61 254 und 70,902. 5 Gewinne von 5000 Rthlr. auf Nr. 4076. 15,056. 31,406. 45,939 und 52,384. 7 Gewinne von 2000 auf Nr. 11,568. 20,534. 54,805. 65,640. 65,845. 87,866 und 90,982.

38 Gewinne von 1000 Rthlr. auf Nr. 180. 1567. 4593. 6233. 7815. 18,263. 18,406. 20,685. 21,335. 21,976. 22,766. 25,963, 29,728. 33,743. 38,347. 40,149. 41,179. 41,547. 43,449. 51,281. 55,460. 55,679. 56,260. 58,346. 58,629. 59,005. 59,587. 60,846. 61,302 72,819. 75,270. 76,164. 78,685. 81,360. 86,499. 88,879 90,379 und 93,081.

60 Gewinne von 500 Rthlr. auf Nr. 150. 2329. 3975. 4408. 8508. 9384. 10,592. 12,739. 12,891. 13,710. 15,486. 15,991. 18,861. 19,343. 18,750. 20,397. 20,474. 22,492. 26,070. 28,610. 31,124. 32,372. 32,623. 32,845. 34,417. 34,722. 36,112. 39,443. 40,076. 41,448. 44,347. 46,857. 47,347. 47,463. 47,725. 48.295. 48,912. 49,061. 50,562. 52,536. 54,186. 54,207. 58,249, 61,726. 62,067. 62,953. 66,558. 68,992. 70,384. 70,617. 71,056. 74,997. 75 824. 78,784. 79,632. 84,548. 84,740. 88,799. 90,551 und 91,653.

65 Gewinne von 200 Rthlr. auf Nr. 502. 1077. 2408. 11,434. 14,597. 15,385. 16,317. 17,031. 17,948. 20,255. 22,594. 26,314. 26,366. 28,282. 28,604 32,190. 34,950. 36,110. 36,813. 39,186. 39,832. 40,567. 44,324. 44,856. 45,243. 45,708. 48,374. 48,678. 48,869. 52,597. 52,674 54,739. 55,521. 56,495. 56,750. 57,594. 58,968. 59,740 61,666. 61,808. 66,735. 66,976 67,246. 67,642. 68,326. 70,529. 71,330. 71,733. 71,745. 72,822. 74,175. 76,500. 78,959. 80,065. 81,151. 82,323. 84,500. 84,508. 86,133. 89,623. 89,930. 90,343. 93,489. 93,521 und 94,095.

Berlin, den 20. April 1871.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 20. April 1871 gezogenen Gewinne **unter 200 Thlr.**

143. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rthlr. gewonnen.

5 125 45 410 (100) 27 68 543 97 616 64 709 826 35 (100) 77 976
1049 61 71 108 90 95 206 (100) 15 (100) 35 371 89 406 26 38 534 63 602 14 715 92 819 75 95 915 38 46
2072 (100) 112 55 277 84 313 (100) 15 89 431 34 66 89 508 22 613 44 77 705 903 (100) 21 28 48
3145 52 78 79 215 37 58 73 96 316 669 724 31 857 85
4073 120 218 55 59 90 314 (100) 65 441 502 (100) 41 55 686 750 829 35 54
5033 (100) 46 47 84 90 115 322 422 26 38 506 38 59 626 34 42 713 (100) 92 99 (100) 812 965
6145 69 80 232 34 347 426 55 501 37 638 (100) 866
7033 99 106 64 (100) 77 202 356 420 42 524 897
8063 110 215 53 63 312 31 587 614 39 78 96 722 23 25 (100) 39 41 86 810 26 911 24 26 29 (100) 88 97
9024 26 32 108 42 67 256 58 62 69 307 43 67 406 553 63 67 625 730 803 9 61 93
10005 75 170 79 85 (100) 252 79 401 32 535 99 607 28 78 767 804 26 918
11032 58 124 (100) 92 218 50 400 (100) 62 81 514 84 707 20 28 31 84 331 75 931 76
12083 (100) 307 531 32 600 85 89 97 812 30 40 43 47 906 34 61
13003 32 50 58 64 71 112 (100) 60 218 70 315 50 70 431 39 61 73 726 75 842 46 964 92
14013 49 199 246 83 331 63 535 635 (100) 751 91 915 20
15044 110 12 34 340 45 78 401 72 75 (100) 611 40 834 81 99 941 66
16003 106 8 79 200 20 21 40 368 75 427 (100) 62 93 98 581 613 (100) 717 52 831 905 11
17032 40 45 166 71 95 266 377 94 579 629 46 47 800 14 49 63 77 88 934
18006 15 39 65 101 10 26 48 258 93 95 322 (100) 98 425 56 90 701 5 54 66 804 53 93 978
19098 114 46 47 65 79 206 (100) 379 86 91 437 49 53 79 531 60 72 603 74 79 731 54 73 808 11 21 56 69
20033 47 49 116 47 301 94 95 400 83 501 56 776 89 93 890 956
21005 16 93 100 91 247 57 423 39 73 96 529 687 807 9 83 971
22000 37 43 72 116 85 90 208 67 332 90 519 26 46 51 59 92 682 90 (100) 97 721 55 68 71 (100) 904
23115 20 52 69 207 59 421 (100) 31 88 95 538 89 90 (100) 98 668 96 743 69 70 87 803 51 (100)
24007 10 41 44 45 133 201 31 85 (100) 308 68 80 444 87 505 32 34 68 83 91 627 84 (100) 757 806 61 62 (100) 965 77
25076 135 262 300 (100) 452 65 503 14 686 731 64 803 30 80 92 966 80
26087 114 28 82 323 (100) 88 492 (100) 98 586 611 20 723 84 844 901 4 69 71
27049 50 85 120 29 52 59 84 216 (100) 66 68 303 595 674 730 61 65 87 819 24 94 907 76
28016 152 270 510 58 82 692 765 813 24 (100) 932 48 59 (100) 80 94
29107 51 66 (100) 87 200 34 331 519 (100) 63 96 (100) 738 98 853 (100) 936
30093 160 70 91 234 533 (100) 53 59 70 684 779 826 (100) 46 938 51
31034 101 69 74 200 20 60 63 (100) 73 383 (100) 95 467 (100) 82 540 68 75 81 853 (100) 975
32037 53 57 161 93 281 98 363 91 406 47 77 79 534 663 99 765 74 92 801 57 900 60
33012 17 30 67 83 122 33 43 65 218 58 70 312 426 84 528 694 725 56 (100) 67 883 964
34045 72 148 81 96 202 3 75 319 33 36 412 14 58 542 90 656 80 762 808 31 76 923 30 46 89
35029 86 102 (100) 329 79 96 443 550 629 41 59 712 23 811 53 963
36001 37 65 96 163 244 46 84 94 503 636 40 73 (100) 91 742 68 817 36 55 89 918 25
37011 106 210 354 525 669 713 88 896 992
38287 329 31 39 421 54 98 699 812 23 (100) 25 77 995 (100)
39011 46 (100) 167 95 485 511 28 31 95 635 78 (100) 87 819 48
40016 20 42 102 21 228 31 68 301 433 41 535 95 624 50 738 811 910 60 66 83
41078 102 26 29 (100) 87 247 317 25 86 (100) 92 421 48 505 34 62 77 680 82 723 24 61 856 91 901 53
42005 52 62 64 67 94 161 69 204 69 76 342 439 580 633 98 719 71 86 802 47 85 902 6 23 44
43015 52 74 79 111 99 233 85 312 73 75 80 408 68 75 86 503 24 87 711 36 85 844 96
44027 105 219 25 (100) 51 342 439 (100) 48 97 506 9 32 622 39 (100) 89 790 96 814 58 95 939 45
45021 38 47 61 173 262 323 48 434 63 74 532 50 91 696 99 810 (100) 32 41 989
46064 156 276 318 38 61 70 81 425 504 (100) 653 54 840 967 82
47022 66 204 24 305 61 461 534 618 54 (100) 742 47 73 80 975
48059 107 80 (100) 276 335 (100) 595 600 959
49375 43 511 30 606 83 (100) 99 730 827
50020 40 51 99 118 28 79 92 230 46 358 89 410 24 529 619 69 (100) 731 85 896 (100)
51049 86 107 10 14 77 218 75 310 49 411 531 48 616 21 29 60 730 820 33 911 56 (100) 89 (100)
52055 76 85 165 402 13 520 24 30 87 92 639 48 714 19 74 87 834 946 57
53048 170 204 88 (100) 376 431 63 510 76 83 678 705 801 39 51 (100) 52 997
54086 357 70 409 516 82 728 (100) 34 37 877 (100) 913 33 67 81
55000 1 29 72 104 5 13 46 88 (100) 360 435 551 53 678 85 86 771 815 25 942
56012 19 175 (100) 226 (100) 57 66 401 7 9 23 600 9 26 44 53 728 76 861 959 81
57094 96 147 50 403 (100) 32 43 534 704 20 26 48 55 61 805 22 912 38
58016 73 105 28 200 4 22 50 70 379 (100) 454 540 53 56 617 40 85 (100) 96 726 840 901 46 84 88 94
59056 63 106 20 31 210 88 318 21 63 84 460 567 72 661 749 78 85 895 972 97
60037 73 92 110 67 77 215 90 351 56 438 89 506 54 77 634 54 63 69 86 818 (100) 74 82 (100) 946
61069 156 94 202 16 75 85 351 74 522 83 663 812 26 46 74 (100) 95 901 39 86
62043 52 91 328 48 464 570 (100) 635 60 (100) 710 22 40 53 56 807 40
63026 54 69 137 45 63 91 203 18 99 325 28 413 526 49 661 721 (100) 32 52 917 24 31 77
64110 (100) 11 39 91 216 309 469 523 (100) 640 744 68 70 830 56 72 911
65005 111 (100) 17 44 50 92 245 63 90 304 71 420 36 84 512 54 601 (100) 21 44 47 704 31 842 56 58 73 78 971
66039 179 294 332 438 71 504 7 40 681 722 25 77 82 87 945
67221 61 91 (100) 383 489 502 24 35 70 601 90 714 (100) 47 846
68193 (100) 200 47 310 46 67 468 504 95 601 (100) 13 30 33 754 85 913 (100) 39 50 60 64 81 94
69117 20 243 68 (100) 304 7 414 (100) 46 62 86 96 507 14 21 720 92 807 89 901 58 76 78
70017 62 206 11 55 58 64 75 89 330 565 97 98 759 (100) 98 917 46 (100)
71096 100 22 27 (100) 289 (100) 415 61 687 723 71 90 94 856 71 77 95 924 (100) 79
72020 29 83 100 209 68 76 88 307 24 494 (100) 510 82 603 25 30 99 708 33 63
73022 135 52 53 81 283 411 (100) 37 501 48 72 607 96 936 43 46 56
74009 22 24 36 86 257 450 81 (100) 507 14 659 891 926 91 (100)
75012 20 296 335 36 45 405 26 63 80 91 529 86 690 723 29 34 65 67 887 933
76054 71 146 217 89 (100) 339 425 67 536 71 639 51 62 86 729 78 95 962 70
77225 (100) 476 84 503 8 19 710 35 71 95 867 81 980
78049 53 129 222 53 (100) 311 34 553 634 90 727 38 49 81 90 98 802 95 96 923 83
79002 220 22 64 65 66 83 96 318 78 498 545 (100) 601 35 36 65 95 711 20 23 37 848 60
80006 43 116 35 (100) 214 (100) 33 64 303 52 (100) 58 61 420 (100) 77 94 542 651 755 840 935 62 67
81056 73 176 202 9 12 23 48 79 306 21 44 65 451 502 (100) 81 (100) 717 861 (100) 88 945 81
82022 (100) 124 38 40 215 89 319 39 61 403 33 40 42 80 91 725 42 61 71 84 93 95 (100) 99 866 67
83154 67 263 313 (100) 89 546 674 810
84016 68 174 82 293 96 312 92 443 84 611 715 87 830 98 925 94
85084 (100) 151 84 356 57 66 84 455 59 92 95 525 60 653 741 51 850 (100) 54 70 948 86
86178 218 58 61 69 83 425 42 551 615 75 710 46 803 21 36 847 91 (100) 954
87077 84 156 60 64 87 206 (100) 80 91 304 59 60 414 526 35 87 93 604 38 89 728 49 69 93 890 915 (100) 53 74
88115 50 372 471 542 639 59 762 66 885 929 38 77
89018 33 47 64 (100) 124 38 211 69 302 58 79 83 519 34 665 743 54 86 927 32 35 58 66
90028 32 54 115 16 93 (100) 365 422 31 506 29 44 635 (100) 702 (100) 811 24 78
91060 172 322 423 515 616 32 56 87 747 74 870 72 73 931 90 (100)
92017 (100) 110 73 (100) 214 94 393 412 14 23 82 628 63 744 53 58 800 17 71 77 937 58
93001 104 16 26 90 97 504 602 55 60 71 84 828 61 68 76 993
94057 148 67 98 247 70 95 390 428 35 89 513 40 42 90 644 768 85 805 (100) 79 80

Das Inserat **„Kriegs-Verhältnisse halber"** im Inserathentheil d. Bl. bittet zu beachten. D. R.

Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Uhrmacher-Gehülfe findet Beschäftigung und wird gebeten sich schriftlich zu melden bei

A. Schucht, Uhrmacher zu Tuchel in Westpreußen.

---

2 junge, mit besten Zeugnissen versehene Materialisten, Destillation und Buchführung betraut, welche Veränderung halber in größeren Häusern ein Engagement, Antritt vom 15. Juni und 1. August cr., wünschen, werden empfohlen.

Näheres zu erfragen per Franco-Adresse post restante **C. C. III.** Bütow i. Pomm.

Kesselschmiedemeister-Gesuch.

Für eine der ersten Maschinenfabriken Rheinlands wird ein **Obermeister** für die Kesselschmiede gesucht. Es wird jedoch nur auf einen solchen reflektirt, welcher bereits gleiche Stellung längere Zeit bekleidet hat. Gefl. Frco.-Offerten unter Chiffre **T. R. 453** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein u. Vogler** in Cöln.

VICTORIA-THEATER

Sonnabend.

Ich bleibe ledig.

Stadt-Theater.

Sonnabend.

Einer von unsere Leut.

Posse mit Gesang in 3 Akten und 8 Bildern von D. Kalisch. Musik von Conradi.